

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I /

29

- Anfang -

Akademie der Künste, Archiv
Preußische Akademie der Künste

I/29

Bl. 54

1
Personalatton Direktor Pauls

in der Unt. u. Anstalt geführt.
(Abgilitate)

Abgeschloffen!

139,65. 72

353,33.

Unterrichtspunkt! 2

Konferenz

zu den Personal. Akten

Sub Direktor d. Unterrichtsamt d. Kgl. Kunstgewerbe-

Museum.

ber das	1	Nachricht. und Zinnuman.	Bonno Paul
Unter	2	Jahr und Tag der Geburt.	19. Januar 1874.
März 19	3	Geburtsort, Kreis, Regierungsbezirk.	Seifhennersdorf, Kgr. Sachsen. Stadtschulthei am Markt Zittau
er Stif	4	Religion.	ev. luth.
ahlt an	5	Wahlbezirk. (Gemeinde Angabe der Dienstzeit bei jedem eingetragenen Dienstposten. Wahlbezirk außer Dienst. Wahljahre.)	Landsturm auf 20.
ler Erw	6	Gegenwärtig Dienstverhältnis, Anst. Charakter, Tag der Entlassung.	Direktor der Unterrichts- anstalt am Kgl. Kunstgewerbe- museum und Lehrer daselbst. 7. Dezember 1906. (Allg. Beförderung) Anspruch zum 1. Januar 1907. - Min. B. 12. 12. 06. - Nr. 5321 -
nenarch	7	Leistung des Gehalts oder der Pensionierung im Ganzen.	Direktorgehalt (u. 1/4. 09. 1907) 8000,- Lehrergehalt (u. 1/4. 09. 1907) 4200,- Wahlbezirksgeld 900,- u. 1/10. 10. 1907. 14400,- 15200,- 14000,-
dhauer	8	Angabe der Neben- bestimmungen und des Einkommensverhältnisses.	Pensionierung als Mitglied des Senates der Kgl. Akademie der Künste. M 900,-

U 1231 / 19 4

Am 11. Gen. 1919 28.8.

Exzellenz.

Bitte ich am 29. 10. 19 einen
Erholungsurlaub bis zum 22. 11.
anfragen zu dürfen, den ich zum
Wohnaufenthalt in Bad Nauheim
zu verwenden gedenke.

18.8. 1919

1. Hauptmann
 2. Off. Dir. Dr. Paul
 3. Off. Dr.
3. 22. 23. 19
(1919) Kote 28/8 19

Dr. P. G. G.

zu U 230 / 5
19

Richard H. St.

2. Aufg. mit
31. 9. F.

Abschrift

zur U 1172/19 6

Bad Nauheim 2.X.1919.

Ev. Exzellenz!

Da meine Kur nicht, wie ich anfänglich annahm, in drei Wochen zu beenden war, so nehme ich Euer Exzellenz Einverständnis an, wenn ich meine Abwesenheit bis zur Dauer meines Gesamturlaubes von 6 Wochen verlängere, d.i. bis Sonnabend, den 11. Oktober. Außerdem bitte ich um einen Nachurlaub von 2 Wochen, d.i. bis zum 25. Oktober d.J. einschließlich einer Dienstreise nach München zu einer Besprechung mit Prof. Riemerschmied wegen gemeinsamer Stellungnahme in der Frage der Schülerorganisationen und anderer Schulfragen.

gez. Bruno Paul

An den Herrn Gen.-Direktor der Staatl. Museen, B e r l i n

I 1172/19

Genehmigt

gez Bode 6.X.

Telegramm

28.X.1919.

Erbitte wegen Besprechung der Kunstschulreform in Karlsruhe Urlaub bis Donnerstag. Direktor Paul
Generaldirektor der Museen, B e r l i n

I 1504/19

1. Zu telegraphieren

Urlaub bis Donnerstag genehmigt

2. Der U.A.

gez. Bode 28.X.

abg. 31.X. f

Herr Dir. Paul ist wieder im Dienst. Registr. U.
gez. Wenzel

31.X.1919

vgl. I 739/20

U. 723/20.

7

Abpfrift!

Leobin, Jan 23. Jan 1920.

Liebes. Czellarz

Bitte ich gefornest im Ueblich zu einer
Informationsweise im Entwurf des Ausdrücklichen
Antes für die Zeit vom 24. Januar bis 10. Februar
1920.

geg. Bruno Paul

1. Genesung.
2. Herrn Lie. Paul 7. 4. 19.
3. Hierdurch. 11. 2. 19.

24. 1. 1920

Sie bitte in Zukunft im
Ueblichgefür so richtig im.
zuweisen, daß eine Antwort
unverzüglich überfandt möglich
ist. Und d. d. hat uns gar
nicht zu befehlen!

oder Generaldirektion
des staatl. Museums.

geg. Bode + St. 24/1.

geg. Bode.

1. Herrn Direktor Paul
2. gest. Kenntnis

2. zum 11. Febr. 19.

geg. H. i. V. 26/1.

Angew. Mr. G. I.
Bode.

1. Angew. an G. I.

Hier Mitteilung der Berlin. Kunst kam
Herr Lie. Paul nach dem 18. 2. 19. wieder
in Berlin sein.

2. 19. 19/2.

Sie werden sich im Ueblich, daß
Herr Lie. Paul nicht
verfalscht zu sein Ueblichgefür
sorgfältig befehle abgewieft ist.

geg. Bode.

1. Herrn Lie. Paul 7. 4. 19.
2. nach 3 Tagen

geg. H. i. V. 26/1.

14/2. 20

Bruno Paul

Hinter im Kampf
23/2/19.

3. 3. 19.

24/1.

H. i. V.

~~Mr. J. J. McCallum, 1010 1/2 1st St. N. W., Washington, D. C.~~

~~Christy's first year school.~~

[illegible]

Valdemar til Adm. Prof. H. Overbø, Dronningens gate 11, Oslo, Norge, den 7. April 1908.

3. Überprüfungprüfung für Großkanton: E 3 a/b Nov. u. Dec. 8-12 Prof. Himmelsche

C. Aufzuehungsfür die Klassen: 1 - 10 in der Aufzuehungsklasse:
Lehrer: die 10. Klasse.

Abpfeift!

neg. I 739/20

Зн У. 723/20

21

Die Abreise nach Prag erfolgte, ohne dass ich die ausdrückliche Einverständniserklärung des Herrn Generaldirektors abwartete, aus folgenden Gründen:

In Prag und in Budapest sollen für die zu errichtenden Gesandtschaften geeignete Häuser vom Reich erworben werden. Da es für die Interessen des Reiches wichtig erscheint, dass Brauchbarkeit der Räume und der Lage sich mit repräsentablem Aeusseren des Hauses verbinden, da ausserdem an Neubauten nicht zu denken ist, und auch bauliche Umänderungen möglichst vermieden werden sollen, so wurde ich als Beurteiler vom Auswärtigen Amt hinzugezogen. Unmittelbar vor meiner Abreise traf vom Geschäftsträger in Prag die Mitteilung ein, dass die Möglichkeit bestünde, ein wertvolles altes Barockpalais (Graf Nostitz) zu erwerben, und dass keine Zeit zu verlieren sei infolge der Konkurrenz der Ententestaaten. Ich wurde deshalb gebeten, weil dringende Interessen auf dem Spiele standen, sofort Dorthin zu fahren, um eine Baubesichtigung an Ort und Stelle vorzunehmen und ein Gutachten abzugeben. Am Tage vor meiner Abreise machte ich Herrn Geheimrat Stubenrauch davon Mitteilung, dass ich zu diesem Zweck verreisen wollte, und hatte auch die Absicht, von dem Herrn Generaldirektor nach persönlich die Erlaubnis zur Reise einzuholen. Die vorliegenden notwendigen Friedigungen verhinderten aber meinen geplanten Besuch bei Sr. Exzellenz und ich entschloss mich auf das Drängen des Herrn v. Kuhlmann, der mit diesen Dingen im Auswärtigen Amt betraut ist, den nächsten Zug zu

Abdruck!

(nagl. I 739/20.)

zu U. 723/20

2.
9

benutzen. (Zugverbindung war nur dreimal wöchentlich)
Ich beschränkte mich also schliesslich auf mein schriftliches Gesuch, in der Annahme, dass ich nach meiner Rückkehr nach persönlichem Bericht S. Exzellenz von der Wichtigkeit der sofortigen Abreise überzeugen können würde. Diese persönliche Berichterstattung ist bisher durch die Sitzungen zur Entscheidung der Briefmarkenkonkurrenz im Reichspostministerium verhindert worden, ich bitte aber, diesen mündlichen Bericht nach Beendigung dieser Entscheidung noch erstatten und um die nachträgliche Genehmigung bitten zu dürfen. Dass die Form meiner Abreise nicht der notwendigen Korrektheit entsprach, hoffe ich durch die Wichtigkeit und Dringlichkeit im öffentlichen Interesse entschuldigen zu können.

{ Orig. } m. Aufzeichnung
I 739/20 z. Gen. Dir. J. Reutler
am 26/2. 20 Röhren.

eing. 3/2.

Bei allen Eingaben ist die
nachstehende Geschäfts-
nummer anzugeben.

Geschäftsnummer:

7 Gen IV 1 W. 141

U. 169/20. 10

H. A.

Am 9^{ten} Februar 1920, vormittags 9 1/2 Uhr findet in
dem Geschäftshause des Königl. Landgerichts hier *4 W. 52, all. Sternstr. 11,*
I. Werk

— Saal Nr. 253

die Eröffnung des Schwurgerichts statt, an welchem Sie als Geschworener teilzunehmen
berufen sind. Auf Anordnung des für das Schwurgericht ernannten Vorsitzenden werden
Sie ersucht, Sich zum Beginne der bezeichneten Sitzung einzufinden.

Geschworene, welche zu den Sitzungen nicht rechtzeitig sich einfänden oder ihren
Obliegenheiten in anderer Weise sich entziehen, sind nach §§ 56, 96 des Gerichts-
verfassungsgesetzes zu einer Ordnungsstrafe von 5 bis 1000 Mark sowie in die ver-
ursachten Kosten zu verurteilen.

Berlin N.W. 37.

~~Berlin~~ N.W. den 31^{ten} Januar

19 20

Auf Anordnung des ersten Staatsanwalts.

Staatsanwaltschaftssekretär.

2. II. 20

An

Herrn

in

*Reinhardt
3 1/2. Werk*

Herrn Prof. Pöhl Nr. 2. 2.
im Interesse der öffentlichen
Sitten und des Ansehens.
Der Termin seiner Rück-
kehr ist nach dem Bestehen
des Urteils nicht zu verschieben.
Der Herr Prof. Pöhl ist
zu befragen, ob er
nicht fähig ist, die
Sache zu erledigen.

St. P.

Nr. 215. Ladung der Geschworenen (§ 93 G.B.G.)

Pos. P.

Berichtsprüfung des Landgerichts
 23. 11. 1919, 7. Okt. 1919
 Landgericht
 Landgerichtspräsident
 Dr. W. H.
 Weigert
 23. 11. 1919
 Dr. W. H.

ring 7/2.
 Landgericht I, Schwurgericht.
 7 Gen. IV. 1. Band. 141

In NW. 52, den. 5. Februar 1920.
 1. Poststraße 91.

32 U 169/20 M

Gemäß Ihrem Antrage vom 2. Februar 1920 werden
 Sie hierdurch von dem Amte eines Geschworenen zu der am
 9. Februar 1920 beginnenden Schwurgerichtsperiode
 befreit.

Der Vorsitzende.
 gez. Dr. Weigert, ...
 Landgerichtsdirektor.

Beglaubigt.

A

Dr. Bruns
 28/2.

Aktuar.

King Albany to S

Herrn Hausinspektor
Nippel.

1) H. Hr. Paul stellt fest, daß der von seiner Köchin benützte Schlüssel zu dem Hauptthor am Garten seit seinem Einzug in seine Dienstwohnung im Besitze seines Hauses war und daß er dort darauf legt, daß dieser Schlüssel für alle Fälle in seinen Händen bleibt.

2) Ferner ist ein Schlüssel zu der kleinen Porte kürzlich von Fr. Paul hergestellt worden, um darauf einen anderen aufsetzen zu lassen. Dieser Schlüssel ist noch nicht zurückgegeben worden.

12. TD. 20.

Prunella

3) Ferner wünscht Herr Direktor
Paul vor jedem Rückschauen
und Besägen von Bäumen
sein seine Wohnung herum
gehört zu werden.

Herr Dr. Löwen

der Schlüssel
bleibt in
meiner
Hand.
Herr Dr. Löwen
ist mir mitgeteilt,
dass der bezügl. Schlüssel seiner Zeit
von Herrn Dr. Löwen zur Einsicht von
Herrn Dr. Löwen (siehe 8. Seite)
zu 2. Man persönlich zur Abgabe des Schlüssels
an die Wohnung, wurde aber nach Auf-
forderung abgelehnt nicht geöffnet, später
sah ich es ausgesprochen.
zu 3. Der Abfahrende hat seinen Schlüssel
in der angegebenen Zeit mit Herrn
Direktor an die in Halle abgegeben, dass
ist fast mit bekanntem Schlüssel und Schlüssel
14/4. 20

U. 383/20 13
Herrn Dr. Löwen
für eine Reise nach Köln ~~innerhalb der Zeit~~
~~Termin~~ Zeit am Samstag den 27. d. M.
und Montag den 12. April. Der gesamte
Tag der Abreise wird der Rückkehr innerhalb
dieser Zeitperiode nicht in nachfolgend
angegeben in diesem. ~~Rückkehr~~
24. 3. 20. Rückkehr: 2. April
am 24. 3. 20. Rückkehr: 2. April
3. April. Rückkehr: 24/3.

I 474/20.

25. 3. 20

1. Gensgericht
2. Herr Paul z. Rückkehr

der Abreise des Tags des Abtritts
des Abtritts ist in der angegebenen
v. G. d.

Herrn Dr. Löwen

Herrn Dr. Löwen hat am 29. 3. 20 seinen
Abtritt ausgesprochen.

29/3. 20 i. H.
K.

Herrn Dr. Löwen
Tel. G. d. am 14/4. 20

Pers. P.

UNTERRICHTS-ANSTALT
DES KÖNIGLICHEN KUNSTGEWERBE-MUSEUMS

Dem Stipendiaten *Gustav Weidanz*

wird der regelmässige Besuch des Unterrichts im Etatsjahr 19 *13*
bescheinigt.

Für den Monat	FACHKLASSE
	<i>IIa</i>
März	Besuch regelmässig wacker
April	Besuch regelmässig wacker
Mai	Besuch regelmässig wacker
Juni	Besuch regelmässig wacker
Oktober	Besuch regelmässig wacker
November	Besuch regelmässig wacker
Dezember	Besuch regelmässig wacker
Januar	Besuch regelmässig wacker
Februar	Besuch regelmässig wacker

Stipendiat der *Kronprinz Friedrich Wilhelm Stiftung*

Unterrichtsanstalt
des Staatl. Kunstgewerbe-Museums
Berlin S.W. 11, Prinz Albrechtstr. 8.

U. 603/20

U. 603/20

Berlin, den 18.5.20.

Eu. Erz.

*bitte ich gchorraunt um einen
Urlaub ~~für~~ in persönlichen
Angelegenheiten nach Hamburg,
Kiel und Rostock für die Zeit
von Freitag d. 21. ~~Apr~~ bis ~~26~~
Sonntag d. 26. Mai d. J.
gez. Brunopaul.*

*Prinzipal: 1875.20
von Gen. v. Bergmann
7.30 Uhr. Ritz*

- 1. Ganshuph I. 744/20*
- 2. G. v. Paul z. g. R.*
- 3. 26. 27. 5. 20.*

*gez. Bode + H.
1875.*

*Org. und Orgänge, 1875. 18. unter
im Ding 18, zurück 275 W.
3. 2. 18.
1875*

Pers. P.

unig. 1/3.

1

15

Der Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

Berlin M. 8, den 29. Juni 1920.

U. 8757/20.

U IV Nr. 1715 II. Ang.

Nach § 1 Ziffer 3 des Beamten-Dienstverhaltensgesetzes vom 7. Mai d. Js. wird Beamten, die gleichzeitig mehrere in der Besoldungsordnung vorgesehene Stellen bekleiden, das Grundgehalt nur einmal gewährt, und zwar für diejenige Stelle, für die das höhere Gehalt vorgesehen ist.

Da Sie zwei in der Besoldungsordnung vorgesehene Stellen innehaben, nämlich die Direktorstelle und eine ordentliche Lehrerstelle der Unterrichtsanstalt, können Sie nach obiger Bestimmung nur das Grundgehalt einer dieser Stellen erhalten. Da für die Stelle des Direktors das höhere Grundgehalt ausgeworfen ist, ist Ihnen Ihr Dienstverdienst aus dieser Stelle zu gewähren.

Ich unterlasse nicht, Sie hiervon ergebenst in Kenntnis zu setzen.

Im Auftrage

[Signature]

[Signature] 37.

an
den Direktor der Unterrichtsanstalt
des Staatlichen Kunstgewerbemuseums
Herrn Professor Bruno Paul

Hier S. W. 11 7

[Signature]

Von der Mitteilung, daß ich in Zukunft
nur das Gehalt als Direktor der U. A. er-
halten werde, habe ich Kenntnis genom-
men. Ich trete infolgedessen von der Lei-
tung der Fachklasse I a zurück, bin
aber bereit, auch in Zukunft Schüler
in der Art der Meisterateliers zu un-
terrichten.

Über eine anderweitige Verwendung
der freiwerdenden Mittel werde ich zu
gegebener Zeit noch Vorschläge machen
28. VII. 20.

20. Jyl. Abgang, Jhr. n. 2872, 20
m. v. Lohnveränderungen.
Rats. 18/8.

gn U 815/2016

UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBE-MUSEUMS

J.Nr. U. 815/20.

BERLIN SW 11, PRINZ ALBRECHT-STR. 8.

DEN 28. Juli 1920.

Zum Erlaß U. IV Nr. 1716 II. Ang.

Von der Mitteilung, daß ich in Zukunft nur das Gehalt
als Direktor der Unterrichtsanstalt erhalten werde,
habe ich Kenntnis genommen. Ich trete infolgedessen
von der Leitung der Fachklasse I a zurück, ~~bin aber be-~~
~~reit, auch in Zukunft Schüler in der Art der Meister-~~
~~ateliers zu unterrichten.~~

Kaufmann
Krepp
v. Fr. Fr.
Biebrach

Über eine anderweitige Verwendung der freiwerdenden
Mittel werde ich zu gegebener Zeit noch Vorschläge

an den
Herrn Minister machen.
für die
Kunst- und Handwerks-
bildung
hier

die Mittel dieser Fachklasse für andere
weitere Verwendung frei werden.
Da jedoch meine Mitarbeit als direkt
eine unmittelbare ersichernde
Einwirkung für notwendig halte
so bin ich bereit
ohne Neuordnung der Schüler meiner
Schule mich weiterhin in dieser
Position und zwar in einer Weise
die den Anforderungen der
meiner Mitarbeiters entspricht.
Über eine anderweitige

Prüfung am 13/8.20
Müller
Ratsch.

eing. 16/9.20.
Der Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshbildung

2

zn U 815/20
17

Berlin W. 8, den 8. September 1920.

U IV Nr. 2366.

Auf den Bericht vom 28. Juli d. Js. - U 815 -

Jch bin damit einverstanden, daß Sie von der Leitung
der Fachklasse I a der Unterrichtsanstalt zurücktreten
und sehe Ihren Vorschlägen wegen anderweitiger Verwendung
des Stelleneinkommens entgegen. Von Ihrer Absicht, auch
weiterhin ohne besondere Vergütung Meisterunterricht zu
erteilen, habe ich gern Kenntnis genommen. Indem ich Ihnen
für diese Bereitwilligkeit meinen Dank ausspreche, gebe ich
zugleich dem Wunsche Ausdruck, daß Ihre für die Unterrichts-
anstalt wichtige erzieherische Einwirkung auf fortgeschrit-
tenere Schüler der Anstalt möglichst lange erhalten blei-
ben möge.

An
den Direktor der Unterrichtsanstalt
des staatlichen Kunstgewerbemuseums
Herrn Professor Bruno Paul

in
Berlin SW 11

[Signature]

2. d. d.

(27/9) *[Signature]*

ring. 28/9. 20.

3

28 2815/20.

Abschrift.

Der Minister für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung.

Berlin W 8, den 8. September 20

18

U IV Nr. 2366.

Auf den Bericht vom 28. Juli d.Js.-U 815-.

Ich bin damit einverstanden, daß Sie von der Leitung der Fachklasse I a der Unterrichtsanstalt zurücktreten und sehe Ihren Vorschlägen wegen anderweitiger Verwendung des Stelleneinkommens entgegen. Von Ihrer Absicht, auch weiterhin ohne besondere Vergütung Meisterunterricht zu erteilen, habe ich gern Kenntnis genommen. Indem ich Ihnen für diese Bereitwilligkeit meinen Dank ausspreche, gebe ich zugleich dem Wunsche Ausdruck, daß Ihre für die Unterrichtsanstalt wichtige erzieherische Einwirkung auf fortgeschrittenere Schüler der Anstalt möglichst lange erhalten bleiben möge.

Unterschrift.

An den Direktor der Unterrichtsanstalt des staatlichen Kunstgewerbemuseums Herrn Professor Bruno Paul hier SW 11 Prinz Albrechtstraße 8.

Abschrift erteile ich Euerer Exzellenz im Anschluß an den Erlaß vom 29. Juni d.Js.-U IV 1716 II- zur gefälligen Kenntnisnahme ergebenst mit.

gez. Haenisch.

An den Herrn Generaldirektor der staatlichen Museen hier.
D.G.d.st.M.
I 1408/20.

Randbemerkung: Der Erlaß vom 29. Juni ist ohne unsere Kenntnis Herrn Direktor Paul unmittelbar zugestellt worden. Ebenso ist der Antwortbericht Dir. Paul ohne unsere Kenntnis dem Minister erstattet worden.

gez. Stubenrauch. 17.9.20

1. Herrn Geheimrat v. Falke z.g.w.V. wegen Einstellung der Zahlungen.
2. z.d.A.

gez. Bode. 16.9.20

Der Vizeg.-m. v. Falke 21/9.20. 21/9.20. 17. Falke

21/9.20.

1.1.23

den Direktor der Unterrichtsanstalt des staatlichen
Kunstgewerbemuseums
Herrn Professor Bruno Paul
in
Berlin SW 11.
Prinz Albrechtstraße 8



eing. 7.12.20.

4 zu U 815/20. 19

Der Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W.8, den 1. Dezember 1920.

U IV Nr. 2366 II

Mit bezug auf den Erlaß vom 8. September d. Js. - U IV
2366 - erinnere ich an die Einreichung Ihrer Vorschläge
wegen anderweitiger Verwendung des Stelleneinkommens des
Lehrers der Fachklasse Ia der Unterrichtsanstalt.

Im Auftrage

Watzdorf

Gesehen.

6. 12. 1920
Der Generaldirektor
der Staatlichen Museen
F. A.

eing. 7.12.20.

14

hat dem H. Direktor
vorgelegt.

13/12 20

No. 3. I. 21

No. 1. II 21

An

den Herrn Direktor der Unterrichts-
anstalt des Staatlichen Kunstgewerbe-
museums

hier

- durch den Herrn Generaldirektor
der Staatlichen Museen hier.-

Noch nichts sicher!
No. 1. II 21

1. II 21

Noch nichts sicher!
No. 1. II 21

Ja

Wiedervorgelegt

15/9. 21. 22.

Wiedervorgelegt

14/4. 22.

Wp. zwecklos, da
ke Fortsetzung noch
ger nicht abzusehen

15/1. 22. 2. I. 23.

15/10. 18.

1. N

1/3. 22.

10/10. 22. 16. 11. 22.

11/1. I. 22. 1

21 1033/20. 30/8. 20

20

Der unterzeichnete Direktor hat
von dem ihm anvertrauten
Erholungsanstalt in der Nähe
des Zentrums Mittweide ~~am 1. Sept.~~
bis ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~
den 1. Sept. ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~
in der Nähe. ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~
bittet er um Urlaub für eine
Reise nach Dinslaken als Prop-
aganda ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~
deutscher Volkspartei ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~
beim Wettbewerb ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~
bis und in einer Riedgrube
mit Direktor Rader ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~
Schulungsleiter ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~
Dinslaken ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~
15. Sept. ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~
~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~
Erholungsurlaub ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~
~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~
bittet er ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~
nachfolgenden Umständen ab-
hängig machen zu dürfen.

Anspr. ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~ ~~am 1. Sept.~~
30/8. 20. 18/9. 20.

Hr. Paul ist nicht im
Bsp. der Gen. direkt
abgeordnet.

17/9. 20.

Hr. Paul bittet um Urlaub
für Sonntag d. 16. 2. Freitag d. 17. 2. 2020
11/9. 20. 17/9. 20.

gg. Lorenzen.

ang. 10/12.
Der Generaldirektor
der staatlichen Museen.
Tgb.-Nr. U. 1088/20.

z. H 1088/20
Berlin, den 6. Dezember 1920

21

An

Herrn Direktor P a u l h i e r.

Auf Grund des § 9 des Beamten-Diensteinkommengesetzes vom 7.5.1920 sind vom 1.4.1920 ab staatsseitig gewährte Vergünstigungen mit einem angemessenen Betrage auf das Diensteinkommen anzurechnen. Dieser Betrag wird für den Ihnen zu privaten Arbeiten überlassenen Raum für die Zeit vom 1.4. bis 31.8.1920 auf monatlich 120 M, vom 1.9.1920 ab auf monatlich 130 M, für das Rechnungsjahr 1920 mithin auf 1510 M vorbehaltlich der endgültigen Feststellung durch die zuständigen Herren Minister festgesetzt.

Die Kasse der Museen hat Anweisung zur Einbehaltung dieses Betrages erhalten.

I. d.

[Handwritten signature]

Ky. Baumgarten
11/12 20

Prof. P.

U 1420/20

9. 11. 20.

22

unterzeichnete Direktor ~~hat~~ befehlt mir
 Urlaub für die Tage vom Freitag d. 12. Nov.
 bis Samstag d. 20. Nov. in einer
 Reise nach Holland, Zweck der Reise
 die Übernahme eines Auftrages
 in einer ^{in einer} ~~Einrichtung~~
 im Umkreis eines Geschäftshauses.

Ab von Gen. Dir.
 10/11 20 vom. 11 Uhr
 Ret.

RB

Gen. Dir.
 I. 1676/20

B. 10. 11. 20.

1. Gen.
 2. H. Dir. Paul z. g. 5.
 3. Abs. 22. + Mr.
- H. Falke (H.)

20. 11. 20.

Ist habe den nachgesuchten Urlaub unterbreiten d. bitte,
 nachdem ich auch wieder im Dienst war, Kalkulation am
 Montag nach Hamburg beurlaubt zu werden.

H. B. P.

H. P. ist auch wieder im Dienst
 der Gen. Dir. bezeugt. ungezigt.
 23/11. 20. Pp.

J. J. A.

Abdruck

Abdruck bei H. Paul
Zinn

23

U 1602/20

Erklärte Abdruck
des Ministers für Wissenschaft
Kunst und Volksbildung
Nr. IV. Nr. 1590 II. 1.

Berlin W. 8, den 29. September 1900.

J. U 728/21.

Es habe dem Direktor des Universitätsaufstalts der Kunst-
gewerbeschule, Professor Dr. Paul, vom 1. Oktober d. J.
ab eine in stahlgelbem Eisen in einem gelbem
eingesalteten Leinwandgestrich von jährlich
2500 Mk und eine in gläserner Weise gelbem Leinwand-
gestrichen Zierstrich von jährlich 2500 Mk zusammen
5000 Mk.

gegraben: Fünftausend Mark, bewilligt zu beiden Seiten.
von zusammen 5000 Mk. tritt ein ständiges Ausbleiben
von z. Jt. 2500 Mk. Größtenteils habe ich den gesamten
in Folge der mit ihm von mir geführten Verhandlung
auf die in seiner Leitung vom 20. Mai d. J. für die
Münchener Arbeiten in Dahlen beauftragten Kosten von
18245 Mk den Hilfsbetrag von
8000 Mark.

gegraben: Achttausend Mark, ab einmaligen Leinwand-
gestrich bewilligt. Die Anweisung der Kostenbeträge von
18245 wird im nächsten Rechnungsjahr erfolgen. Professor
Dr. Paul hat in der von mir geführten Verhandlung
sich auf Zahlung des Gesamtbetrags von 18245 Mk
mit seiner persönlichen Verbindungen auf seiner Tätigkeit
für die Münchener Arbeiten in Dahlen befriedigt erklärt.

Wegen Zahlung der obigen Beträge ist die Ministerialbaukasse
für die Zahlungsanweisung vorgesehen. Es ersuche Professor
Dr. Paul zu beauftragen und zu veranlassen, diese
Kasse mitzutheilen, wofür das Geld überwiesen werden soll.

Im Auftrage
H. Kuntz

An den Herrn Generaldirektor der Staatlichen Museen für

Erklärte
H. Kläke
Regierungsrat.

Peter J.

Der Generaldirektor
des Reichlichen Museums
Z. Nr. I. 13/21

Berlin, den 10. Februar 1921

Abgesandt zur gefälligen Kenntnisnahme und
dem Befolgen überreicht, der Ministerialbureau des
des Reichlichen Museums der gelehrten Mittheilung wegen
zu werden.

J. V.
gez. Stubenrauch

An
den Direktor der Antikensammlung
des Reichlichen Museums
Herrn Professor Dr. Paul

Gez.

3. März 11/5. 21. 24 U 580/21.
Die Heizung der Direktor-Wohnung
in der U.A. ist als vollständig unge-
eignet zu bezeichnen. Während des
größten Theils des Winters bleiben
alle Räume unter 12-13°C. Wenn
nicht in einem Zimmer ein Feuer
und in der Küche ein Kohlenherd
vorhanden wäre, die ich auf meine
Kosten heize, so würde die Wohnung
im kalten Jahreszeit unbewohnbar sein.
Auf diese Weise beschränken wir uns wäh-
rend der Winterzeit auf den zwei Räu-
me. Für diesen Raum kann ich mich
nicht dazu verstehen, den ganzen sehr
hohen Betrag von 4369,85 Mk zu bezahlen,
und ohne diesen Betrag kann die Hälfte
zu ermäßigen oder das Heizsystem
zu ändern.

10. F. 21.

gez. Dr. Paul

Reinigungs- und Ent-
12/5. 21.

Antwort auf den Zahlungsantrag
von Dr. Dr. (H. 4. 21) für Dr. Dr.
Paul für 14. 20. - 31/3. 21., in der für
Zahlung der Mietezahlung 4369,85 Mk
auf die Befüllung in Auftrag gegeben
ist.

Gez. P.

M i e t v e r t r a g

g. v. Dr.
11/2 24/5

§ 1

Dem Direktor der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbe-Museums Herrn Direktor Bruno P a u l, ist eine im Gebäude der Unterrichtsanstalt belegene Wohnung, bestehend aus acht Zimmern, ~~ferner~~ einer Kammer unter 12 qm Grundfläche, Küche und Nebenräumen mietweise überlassen. Die nähere Beschreibung der Wohnung ist in dem beigefügten Inventarium enthalten.

Handwritten note:
Bauveränderungen
sind nicht zulässig
Fügung des Inventars
beigefügt

§ 2

Als Miete ist der Betrag zu entrichten, der sich für Dienstwohnungen nach § 7 des Beamteneinkommengesetzes v. 17.12.20 als Höchstsatz ergibt.

§ 3

Für die ~~AAA/AAA~~ Benutzung und ~~AAA~~ Unterhaltung der Wohnung ist das durch Königliche Verordnung vom 26.7.1880 genehmigte Regulativ für Dienstwohnungen maßgebend. Bauliche Änderungen, welche - wie die Versetzung oder Umgestaltung von Wänden, die Veränderung von Schornsteinanlagen, der Abbruch oder die Herstellung gewölbter Decken usw. die Bauart des Gebäudes berühren - wozu auch die Anlage neuer Feuerstätten zu rechnen ist, vgl. Min. Erl. v. 22.1.21 G 1 C Nr. 10536-, unterliegen ohne Rücksicht auf die Höhe der Kosten der Vorprüfung, Beaufsichtigung und Abnahme durch den ~~St~~ Baubeamten der staatlichen Museen.

§ 4

Die Bezahlung des Verbrauchs von Gas, Wasser und elektrischem Strom liegt dem Wohnungsinhaber ob. Solange ein besonderer Wassermesser für die Wohnung nicht eingeschaltet ist, werden für die Wasserentnahme die Jahresgebühren des Min. Erlasses v. 25.1.1909 (Min. Bl. f. d. i. Verw. S. 49), vorbehaltlich der für die Dienstwohnungen angeordneten Steigerungen, erhoben werden.

Handwritten signature: Paul

§ 5

Die Kosten der Zentralheizung werden nach dem tatsächlichen Verbrauch und zwar bis zum etwaigen Einbau einer besonderen Heizungsanlage für die Wohnung nach der vom Wohnungsverbande Groß-Berlin aufgestellten Formel (vgl. Bekanntmachung v. 14.4.1920. (Reichsanzeiger Nr. 16.4.20):

$$\frac{9}{10} \text{ mal } b \text{ mal } K \text{ mal } H$$

berechnet, wobei bedeuten:

K den mittleren Preis für ein Zentner Kohle zu Vierteljahresbeginn,

H die Quadratmeterzahl der Wohnung,

b die vom Wohnungsverband bekanntgegebene Zahl, die bis auf weiteres auf 0,53 festgesetzt ist.

Der hiernach ermittelte Betrag soll als endgültiger ungesessener vom 1.4.1920 ab bis auf weiteres
 werden; er ist mit 1/7 am 1. April, 3/7 am 1. Oktober und 3/7 am 1. Januar zu entrichten. Für das laufende Rechnungsjahr

§ 6

Den Stempel dieses Vertrages übernimmt, soweit er gesetzlich zur Hebung gelangt, der Wohnungsinhaber.

Berlin, den 28. Februar 1921

Der Generaldirektor der
 staatl. Museen

Brommelpaul

Handwritten signature: J. M. ...

Gef. 7 Abfr. f. Hr. v. Paul
 1 Rumpff
 1 Engl. Abfr. f. Rumpff ab: ...
 3. 3. 1921

Berechnung des Kostenbetrags
 für das Rechnungsjahr 1920:

Der Miete betrag

I. Mietebetrag des Rechnungsjahrs - 325.40
 II/10 " " " " 2812,50

Der Nebenkostenbetrag

I. Mietegeb. Heizungsgeb. - 353,25
 II/10 " " " " 327,12,50

II. Mietegeb. Heizungsgel. - 6.-
 III/10 " " " " 349,5125

III. Mietegeb. Heizungsgel. - 349,5125
 IV/10 " " " " 314,5625

Handwritten calculations:

$$\frac{599,25}{10} = 59,925$$

$$\frac{24}{10} = 2,4$$

Konzept.

26 2685/21

Handwritten note:
 An Herrn Gen.-Direktor
 des st. Museums
 für

Berlin, den 9. Juni 1921.

Der unterzeichnete Direktor bittet um
 Urlaub für Freitag den 10. bis Dienstag
 den 14. Juni nach Köln und Hamburg zur
 Erledigung einiger Bauberatungsarbeiten.

ab 10/6. 21.
Handwritten signature: R.

Handwritten signature: H. B. P.

Handwritten note:
 Gen. Dir.
 I. 1037/21.

1. Gen.
 2. H. v. Paul z. g. S.
 3. H. 15. d. M.

10. 6. 21.

Handwritten signature: H. B. P.

H. v. Paul ist nicht im Dienst
 16. 6. 21.
Handwritten signature: R.

Handwritten note:
 Abfr. an H. v. Paul ab
 16/6. 21.

Handwritten signature: R.

eing. 15.6.21

Der Generaldirektor
der Reichlichen Meierei
J. Nr. I 1093/21

Abdruck (1.2.1602/20) U 728/21.
Hofrat Dr. Paul von Hübner.
Berlin C. 2. d. 22. Juni 1921
an Luftpost.
U 728/21

Der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung hat unter dem 13. d. Mts. - U. II. Nr. 1733
II - der Ruff der Ministerial-, Militär- und Gen.
Kommission für Insatienstrafe 52 anzuweisen,
Sperre der Rufftrag der Spure durch Gesetz vom
29. September 1920 U. II. Nr. 1590 II I - Genehmigen
einmaligen Gefährdungsgefahr von
10245 Mk.
zu zahlen. Es bitte, der genannten Ruff
unmittelbar mitzuteilen, wofür Sie die
Überweisung des Betrages anzuweisen.

F. V.
Auf der Seite der Abkürzung Gefahr.
Gefährdung Nr. 129/30
zu überweisen.
Mitteilung an ob. Luft. ab. Hebenrauch.
2/7. 21. Rg.

Der
Der Direktor der Kunstwissenschaft
der Kunstwissenschaft
Herr Professor Dr. Paul
Gefährdung
für

Dr. P.

Dr. P.

Abschrift!

vergl. Nr. 1278/21.

Berlin, den 25. Juli 1921.

U. 815/21 28

Den Herrn Generaldirektor

bitte ich gehorsamst um Urlaub für die Zeit vom
28. Juli bis 11. August d.J. zu einer Reise nach
Cöln und Amsterdam in Privatangelegenheiten.

gez. Bruno Paul.

An den Herrn Generaldirektor - hier. -

Ords. an Gen. Dir. 26.7.21
Kstr.

1. Genehmigt.
2. Herrn Direktor Paul z.g.K.
3. Wiedervorl. 12.8.d.J.

27.7.21.

Der Generaldirektor
der staatl. Museen

gez. Falke. + G.

*Gen. Dir. Paul hat Kenntnis genommen.
gg. Ld.*

*Wspfr. zündel
30/7. Ld.*

*Hr. P. hat sein fl. Ges. v. v. und Verlängerung
seiner Urlaube bis 1878 ^{zur} Geben d. erfolgen.
12/8. 21.*

*20/8. fl. Hr. P. ist wieder im Urlaub.
Der Registratur I belegen. mitgeteilt.
Rg.*

12/8. *Gen. Dir. Paul*

21 1098/21.
29

14. 10. 21.

Der unterzeichnete Direktor bezieht
sich auf die Tage zum
Samstag 14. bis Donnerstag den
20. Oktober ~~1921~~
Kalen und Hauptrechnung für die
~~Berechnung~~ ^{Leistungen} auszuführender
Kleinrenten Aufgaben

ab 15/10. 21.
Rgr.

Büropräsident

an
den Herrn Generaldirektor

15/10. 21. Frau Langenfelder mitgeteilt,
der Vorlauf sei bewilligt.
Rgr.

22/10. Hr. Paul ist wieder im Dienst.
der Frau. o. Hr. Langenfelder mitgeteilt (Rgr. 15)
Rgr.

MELDUNG AN DIE GENERALVERWALTUNG DER KÖNIGLICHEN MUSEEN.

Per. P.

11
11. 6

Lehrer der Klasse

Berlin, den 191

in Worten:
als Remuneration für den Unterricht in der Klasse — im Sommersemester
191 habe ich aus der Klasse der Königlichden Ateliers richtig erhalten,
wobei ich hiermit guthiere.

11 Pt.

Abschrift!

21151/21³⁰

Berlin, den 24. Oktober 1921.

Die Erledigung einiger dringender Bauangelegenheiten machen eine plötzliche Reise nach Duisburg und Köln nötig für die Tage vom 25.- 29. Oktober. Ich bitte deshalb um Beurlaubung für diese Zeit.

gez. Brunopaul.

An den Herrn Generaldirektor der staatlichen Museen.

Künffr. ab
25/10. 21. Rp.

Das telephon. Mittheilung und dem Dylophonieren
ist der Vorlauf bewilligt.
25/10. 21. Rp.

Herr P. ist wieder im Dienst (28/10).
Der Gen. Dir. mitgetheilt.
29/10. 21. Rp.

Herr P.

vgl. I 75/22. U. 317/32
22.

Der unterzeichnete Direktor erhält ~~am~~
Vorläuf zum Sammler den 12. bis Sammler
den 21. Januar in einer Reise nach Werns
als Preisrichter in einem architektonischen
Wettbewerb. Daran anschließend für einen
Besuch im Köln zur Benützung des Gebäudes
für die Erlangung eines Turmheimes, angestrichen
von der Stadt Köln.
Abreise als obgleich Reise nach Stunden
dann, wo der nun dem unterzeichneten Direktor
erläute Bankgebäude in der Baumgarten
Wache dem Betreuer übergeben werden soll.

Reinschrift am 11.1.22 dem Herrn
Generaldirektor vorgelegt.

Kstr.

PB

1. Genehmigt
2. Herrn Direktor Paul z.g.K.
3. Wiedervorl. 30.d.M.

11.1.1922

Der Generaldirektor
der staatlichen Museen

gez. F. + St. 11/1.22.

Herr Direktor Paul ist seit 26.1.22 wieder im Dienst.

Urschrift mit Nachricht an Gen. Dir. ab

27.1.22.

[Signature]

z. D. A.

il. *[Signature]*

27. I. 22.

Posteinführungsschein

Postanweisung Nr. 55

Einführungsschein
43

H. Hessinger

Zürich

Berlin, 15. Aug. 1908

Postanahme Nr. 11

Paul

eing. 2. 2. 22.

Der Reichspostminister

Berlin W 66, den 28. Januar 1922.

33

III M 368.

U. 114/22

Durch Erlass des Herrn Reichspräsidenten vom 17. Januar sind Sie für die Kalenderjahre 1922, 1923 und 1924 zum Mitglied des künstlerischen Sachverständigen-Ausschusses der Reichsdruckerei ernannt worden.

Indem ich mich beehre, Ihnen hiervon Mitteilung zu machen, spreche ich Ihnen für die Bereitwilligkeit, weiter an den Arbeiten des Ausschusses teilzunehmen, meinen verbindlichsten Dank aus.

Gierke

An

den Direktor der Unterrichts-
anstalt des Kunstgewerbe-Museums,
Mitglied des Senats der Akademie
der Künste, Herrn Architekt Professor
Bruno Paul

hier.

Pers. J.

143 1922

TSB.

am 19/2. 22.

U. 1987 9. 2. 22.

Der unterzeichnete Direktor ~~will~~ will
auf demjenigen angestrichen Rat eine drei-
wöchentliche Kur in einem Sanatorium
unterziehen, um die Folgen der Grippe
der Grippe loszuwerden. ~~Er hat sich~~
Er hat sich dem Herrn Generaldirektor
~~an demselben Sanatorium gebunden~~
~~und~~ schuld man einen geeigneten
Sanatorium der Mitteilung mitteilen, dass ein
Zimmer frei ist, ~~an demselben Sanatorium~~
abgegeben zu dürfen, da alle solche Stellen
überfüllt sind.

Am 19/2. 22. vorgelegt RP
Paul

1. Genehmigt.
2. Herrn Direktor Paul
z. g. k. u. mit dem Ersuchen um gefl. Anzeige des Tages
des Urlaubsantritts.
3. Wiedervorl. nach 1 Monat.

11. 2. 1922

Der Generaldirektor der staatlichen Museen

gez. Falke gez. Stubenrauch

Hr. Dir. Paul hat seinen Urlaub am 13. 2. 22. angetreten
u. ist nach Oberdorf i. Allgäu gereist.

Abm. d. Hr. Dir.
20. 2. 22. Pp.

18/2. 22. H. v. Lorenzen

28/2. Hr. Dir. Paul ist wieder im Dienst. Hr. Dir.
Hr. Dir. Paul ist wieder im Dienst. Hr. Dir.
(Hr. Dir. Paul ist wieder im Dienst.) 28/2. 22. Pp.

Hr. P.

Rougey.

Hyl. I 412/22

U. 267/22

Berlin, den 11. März 1922.

U. 267/22.

35

Der Unterzeichnete Direktor bittet um Urlaub vom 14. bis 20. März d.J. zu einer Reise nach Köln und Crefeld als Berliner Obmann der Münchener Gewerbeschau 1922 in Angelegenheit der diesjährigen Kunstgewerbe-Ausstellung in München.

Bennapaul

Urlaubsgesuch dem Herrn Generaldirektor vorgelegt am 11.3.22 mittags.

Paul

1. Genehmigt
2. Generaldirektor Paul z. y. B.
3. Hinweis: 21. d. M.

11.3.22
Herr Generaldirektor
H. Paul
F. H. 11/3.

Herr Direktor Paul bittet in einem Schreiben an seine Frau, um Nachurlaub bis Ende dieser Woche.

Reg. U.
21.3.22.

Reg. I mitgeteilt
am 22.3.22 Kstr.

Telegramm vom 22.3.22. aus Coeln. an Generaldirektor

An Erbitte Urlaubsverlängerung bis sechsundzwanzigsten wegen wichtiger Besprechungen Professor Paul
den Herrn Generaldirektor der staatlichen Museen
hier.

1. Genehmigt
2. der Direktion der U.A. z.g.K.
3. Wiedervorlage 27. d. M.

gez Falke + Stubenrauch
22.3.22.

Herr Direktor Paul ist wieder im Dienst

Berlin, den 27. März 1922

Anzeige auf
Orig. mit 1 Anlage (Telegr.)
an Gen. Dir. 27.3.22.

Reg. U.

g. d. A. 27.3.22

Pers. P.

il.

Stimmen

27/3

Rechner

Original. 25/3.22.

Abschrift!

expl. I 481/22
I 13/21

U. 309/22

Kasse der Ministerial-Militär- und
Baukommission
Berlin N.W., Invalidenstr. 52.

Berlin, den 9. März 1922.

36

Der Direktor der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums
Professor Dr. Bruno Paul hat die ihm aus Kapitel 114 Tit. 92
und 94 zustehenden Gebühren für das Rechnungsjahr 1921
bisher nicht abgehoben.

Wir bitten um Mitteilung, ob die Zahlung für 1921 noch zu
erfolgen hat.

gez. Schälz.

An die Geheime Kalkulator U. IV des Ministeriums für Wissen-
schaft, Kunst und Volksbildung - hier. -

Ehrerbietigst vorgelegt. An der Zahlungsanweisung U. IV 1590
11/20 hat sich nichts geändert. Die Gründe der Nichtabhebung
sind mir nicht bekannt.

gez. Pott 17.3.22.

Der Minister f.W.K.u.V.

Berlin W.9, den 21. März 1922.

U. IV Nr. 718.

Geld!

Urschriftlich u. R.

an den Direktor der Unterrichtsanstalt des Staatlichen Kunst-
gewerbemuseums Herrn Professor Bruno Paul - hier

- durch den Herrn Generaldirektor der Staatlichen Museen hier
C. 2 -

mit dem Ersuchen um gefällige Äußerung. Es handelt sich um

Prof. P.

den Ihnen vom 1. Oktober 1920 ab bewilligten Ruhegehalts-
fähigen und nichtruhegehaltsfähigen Zuschuß von jährlich
2500 M. nebst Ausgleichszuschlag.

Im Auftrage
gez. Wentwig.

Frist 2 Wochen.

Gesehen
den 23.3.22
Der Generaldirektor
der Staatlichen Museen
I. V.
gez. Stubenrauch / Gierlich.

Die Abhaltung des Betrages ist versichert.
Die Einkünfte. Herr Dir. Paul bittet
den Betrag jeweilig auf sein Bank-
konto bei der Diskonto-Gesellschaft,
Unter den Linden, überwiesen zu werden.
27. III. 22.

geg. Dir. D.

ist.
Stamm.

Die Generaldirektion ist schriftlich benachrichtigt am
28. März 1922, unter Rückgabe der Abschrift. —
Urschrift m. l. Anlage und obigem Schriftsatz ist am 28. 3. 22
an den Herrn Minister abgegangen. (Reisiger. I.) Rg.

J. v. O.
24. 22. Rg.

Berlin 14. Juli 1922.

U 631/22

37

Herrn Generaldirektor

bitte ich geh. um Urlaub für die
Zeit von Montag d. 17. Juli bis
Donnerstag d. 27. Juli zu einer
Reise nach Köln in privaten
Hausangelegenheiten.

Brumppaul

ab 15/3. 22.

Rg.

Der Gen. Dir.
I. 1156/22

15. 7. 22

1, Unter Anrufung auf den 15-jährigen Ruhe-
urlaub genehmigt.

3. Jg. Dir. Paul z. g. 5.

3, Ab. 25. d. m. b.

geg. Falke.

Jg. Dir. Paul hat um Verlängerung f. Urlaub bis Ende d. Aug.
(29/7.) gebittet. Der Gen. Dir. ausgez. g.

ab 7. 22. Rg.

Brumppaul

Jg. Dir. Paul

200 M - Pf.

in Worten: Zweihundert Mark

als Remuneration für den Unterricht in der Klasse J. 9. ab.

im Monat Februar 1914 habe ich aus der Kasse der Königlichen

Museen richtig erhalten, worüber ich hiermit quittiere.

Berlin, den 31. Januar 1914

Leubig Bartning

Lehrer der Klasse J. 9. ab.

eing. 28/6. 22.

Der Generaldirektor
der Staatlichen Museen.

Berlin, den 27. Juni 1922.

J.Nr. I. 1008/22.

21647/22

38

Der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat durch Erlaß vom 14. dieses Monats - U IV Nr. 1352 - den ruhegehaltstfähigen Besoldungszuschuß für Euer Hochwohlgeboren vom 1. April dieses Jahres ab von 2500 M jährlich auf 4000 M jährlich und den nicht-ruhegehaltstfähigen Besoldungszuschuß von 2500 M jährlich auf 16000 M erhöht und die Ministerial-Baukommission hier angewiesen, die erhöhten Beträge nebst dem zu ihnen tretenden veränderlichen allgemeinen Ausgleichszuschlag von dem genannten Zeitpunkte ab durch ihre Kasse in bisheriger Weise zahlen zu lassen.

I.V.

Unterschrift

An

den Direktor Herrn Professor Bruno Paul

hier.

Prof. Paul

Prof. Paul

Aug. 2/9. 22.

2

39

Ministerial-Militär-
und Bau-Kommission.

Berlin NW. 40, den 28. August 1922.
Invalidenstr. 52.

zu U 647/22.

Nr. K 533

Es wird ersucht, in der Antwort die
vorstehende Geschäftsnummer
anzugeben.

Hier folgen auf Grund des Beschlusses des
Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volks-
bildung vom 14. Juni 1922 - N. II. Nr. 1352 -
insgesamt 6000, für Invalidenrenten 50,
ungewiss, neben dem Zuschuss-
fähigen Besoldungszuschuss von 4000 M.
und dem nichtzuschussfähigen Besol-
dungszuschuss von 16000 M. jährlich folgende
Rückzahlungszuflüsse von Bin zu zahlen:

- | | |
|-----------------------|---------|
| a) vom 1. 4. 1922 ab: | 6000 M |
| b) vom 1. 5. 1922 ab: | 13000 M |
| c) vom 1. 6. 1922 ab: | 21000 M |
| d) vom 1. 7. 1922 ab: | 32000 M |
| e) vom 1. 8. 1922 ab: | 61000 M |

Die genannten Beträge sind bis 1922
Rückzahlungszuflüssen aus dem ungewissen.

F. R. 1879. 22.

F. R.

MacLean

Hu

dem Direktor der Universität.
entw. ist Kunstgenossenschaft
Herrn Professor Dr. Paul

Berlin S. W. II.

Karl Paul.

Bitte kontrollieren
lassen und ablesen

Paul

J. R. A. 1879. 22.

g. Linn. 14/8. 22

40 2697/22

Der Reichskunstwart

J. Nr. 1962/22

Berlin NW 40, den 7. 8. 22
Reichsministerium des Innern, Königsplatz 6

Hochverehrter Herr Professor !

Von meiner Reise zurückgekehrt, finde ich ein Schreiben von Frau Geheimrat Rathenau vor, in dem Sie mich bittet Ihnen von hier aus herzlichen Dank für Ihre aufopferungsvolle Tätigkeit anlässlich der Trauerfeier für ihren Sohn im Reichstag zu sagen. Ich möchte diesem Dank auch meinen herzlichen Dank anschliessen. Sie haben in diesem Fall, wie auch schon früher meine Absichten unterstützt und Innersseits beliebt und dadurch weit über den Einzelfall hinaus meine Arbeit gefördert.

Mit dem Ausdruck herzlichster Verehrung

Ihr stets ergebener

Reichelt

Herrn Professor Bruno Paul,
Direktor an der Unterrichtsanstalt im Kunstgewerbemuseum

Berlin

Herrn Prof. Paul

Herr Paul



Berlin 1. 11. 22
Herrn Prof. Paul



Herrn Sekretär Körtner.

~~Rückf. Eisenbahnstationen~~

An das staatl. Hochbauamt
für dasasiat. Museum

Sachlen

Brünnallee 23.

3. IV. 22.

P.P.

In einem Räume des U. A. steht noch das
große Modell für die Sachlenes Museum-
bauten. Da die Schule den Raum benötigt,
bitte ich das Modell so bald als möglich
abholen zu lassen.

4. M. 1922
Ab. m. Anl. Zeichn.

M.

i. A.

N

4. der Abfertigung vorant, 3. I. 1923

3. Ma 10/1.

M.

3/1. 23.

N

M. 1. III. 23.

N

Verlagsh. Mitteilung.

Mit Rücksicht auf die Japan Transporth.
kosten hat das Hofbauamt beim Reichs-
ministerium Guttschickung beantragt, masien
das Modell überführt werden soll.
Das Hofbauamt bittet, bis zum Einkommen
des Guttschickung das Modell in der U. A.
aufbewahren zu lassen. 23/1. 23. Rompr.

Dir. Paul.

M. 1. IV. 23.

N

3.77.23

[Signature]

1/5. 23. 1 Pys.

An
das Königl. Lyceum
für das adeliche Museum

Popkanda
fri!

4/10.23.

Mit der am 8. J. Mr. folgenden
Hinterauszahlung der Unterzahl wird
der Name, in dem das Modell steht,
sowie die gebrauchte Sprache müssen
auf der Aufschrift vermerkt werden; eine
Hornuloseverfälschung für eineige Löffel, die
gen. Marke ist, ist dem Kaufmann nicht
übernommen worden.

der Vir.
F. D.

Виртуал-

Ms. 20710.

ing. 16/10. 23 2

42

Prüfung N. W. 40, Sam. 13. Oktober 1973
Tensordilat. 5.2

En l'absence

Der Naturwissenschaftler und hessische Künsten- und Wissenschaften-
zu Berlin

Obgleich Karl Dyckerhoff u. 4. Oktober d. J. abwesend war, so wurde
das Mittel für den Altkonzepts des großen Theatral des Altkonzepts
Kleinwieser mit der Hofkapelle besprochen.
Daher der betreffende Theatral Kleinwieser abwesend war, so
wurde er durch Dyckerhoff sein, Karl Dyckerhoff vorläufig beauftragt
zu sein.

F. J.



z. H. 958/28

Nach Rücksprache mit H. Gerike (Ministerium) soll das Modell erweitert mit einem Transport des Völkerkunde-Museums nach Halle geschaffen werden oder bei ihm auf den Boden gestellt werden.

N

An die Direktion des Mus. f. Völkerk.

Zu der U. A. steht noch das sehr große Modell des Hallemer-Museums, eine davon Abholung von der Hochtaunus gebeten haben. Hier hat die Finanzdirektion erklärt, daß sie keine Mittel für den Transport hätten, indes das Kultus-Ministerium hat darauf vorgeschlagen, daß ein Transport des Völkerkunde-Museums das Modell gelegentlich mitnehmen könnte. Ich bitte deshalb bei der Disposition von Transporten darauf Rücksicht zu nehmen und dies zu gegebener Zeit Mitteilung zukommen zu lassen.

16. X. 23.

Ab: 18. X. 23.

Der Leiter des Museums, M. v. H.
empfiehlt anzuordnen.
23/1.24. Rg.

M. v. H.

1. K. N

Das Modell ist Anfangs März d. J. dem Museum für Halle übergeben.

3/4. 24. Rg

¹
~~(U. 964/22)~~

U. 243/23 (Alten H. E. d.)

Herrn Maschinenmeister Stenzel.

43

U 959/22.

Herr Dr. Paul hat ausgez. Sie auf Ihre entfallenden
Heizungskosten gegebenenfalls für die Kaltlegung
des großen Wohnzimmers und eines oder zwei anderen
Räume zu vermindern. Ich bitte Ihre Überlegung, ob
die Ersparnis neuemswert ist ^{und} ob technische Be-
denken (Gefahr des Einfrierens der Rohre etc.) vorlie-
gen.

24.
A.
22.

i. A.

Stenzel.

Erkenntnis gem.
25/10. 22.

17. 18. 22.

Herrn Stenzel, mit dem Linsen, das Sie aufstellen von 2
Linsen 3 Heizkörpern, keine ummünd. von der Spinnerei an Heiz-
mittel, weil sie nicht in der Lage ist, die Spinnerei bei den
bestimmten Winterzeiten zu versorgen. Sie können zu befehlen.

Prof. R.

Ende

Prof. Rand and Dr. Stinson.

Bitte um Ergänzung der Angaben, sobald über
Merkhöhe und über Heizkosten weitere Ent-
scheidung getroffen ist.

180211 - Pf.

in Worten: Einfundert achtzig Mark

als Remuneration für den Unterricht in der Klasse J. II.

im Monat Januar 1914 habe ich aus der Kasse der Königl.ichen
Museum richtig erhalten, worüber ich hiermit quittiere.

Berlin, den 31. Dezember 1913

Bei rüft: Beherrigung der Wohnung des Großherzogs d. Meckl.
U Die Frage der Beherrigung der Räume meines
A Wohnzimmers ist außer den heutigen Ver-
hältnissen ein bedauerliches Problem
geworden, dessen Lösung für mich
sehr viel abhängt. Ny. N. 964/22.
Die Heizung funktioniert an und für
sich nur unzureichend. Als Grund hier-
für gilt die Rohrveranordnung, daß der
Rohr ~~aus~~ ^{des Heizhauses} ~~ausfließen~~ das Hauptsystem
fehlerhaft ^{sein} weil im rechten Winkel
angelegt, ~~was~~ weshalb bei der starken Be-
lastung des ~~Heizung~~ Hauptsystems die
Heizleistung nur im Fallkammer ge-
genüber wird. ~~Da~~
~~Da die Heizung keine Doppelheizung hat~~
~~so~~ ~~daher kommt, daß mit Heizmaterial ge-~~
~~spart werden muß, weshalb die Heizung~~
~~für die Zuleitung von der Kessel an~~
~~Nachmittag - - um 6 Uhr bereits~~
~~geopfert wird, Samstags aber schon~~
~~um 4 Uhr - - - - - Samstags -~~
So kommt es, daß die ~~in~~ Rohre ~~spät~~
erwärmt ^{werden} und frühzeitig wieder erkalten.

Für P.

22. 11. 79

(2)

24

45

verhalb der Wohnung wie ganz durchge-
heizt wird. wärmt werden kann.

Doppelfenster sind nicht ~~verwendet~~ vorhanden,
~~wodurch~~ daher die Abkühlung von
außen sehr stark.

Die Folge ist eine gänzlich ungenügende
Heizung, die während der kalten Per-
oden des Winters ~~gänzlich~~ die Wohnung,
wenn es auf die Centralheizung ankommt
ist, unbewohnbar macht. Die Durchschnitts-
temperatur der Räume ist während des
letzten Winters kaum über 9-10° hinaus-
gekommen.

Ich habe ^{mit} folgedessen ^{vor zwei Jahren}
auf meine Rechnung ^{in ein Zimmer} einen Kachelofen mit
in die Küche einen Kohlenherd ~~in~~ setzen
lassen und so mit selbstgekauften
Heizmaterial ~~in~~ einen warmen Raum
bis mit ^{meiner} Familie und einen
bis die Mädchen ^{haben}. ~~ohne das~~
Für Väter hat sich in den letzten Jahren
die Kälte in der Wohnung und die ^{schlechte}
rechnung der Heizung als eine Schickung
Gottes betrachtet, die wir nicht - in

Zn H 959/122

Zu dem oben genannten ist noch hinzuzufügen, daß dem Vernehmen nach für diesen Winter ein Kohlenvorrat gekauft worden ist, der seiner Beschaffenheit nach für die Heizkessel minderwertig ist und nur einen beschränkten Wärmegrad ergibt.

gez. Bruno Paul.

Abschrift.

Der Bauverwaltung.

Der Generaldirektor der Staatlichen Museen.

7.11.1922.

gez. Falke.

An der Schickung Gottes, die Herr Direktor Paul erwähnt, wird der Mensch nichts ändern können. Der Vorschlag, in dieser Notlage die Wohnung zu sperren, ist zu begründen, zumal der Kohlenvorrat bei der Minderwertigkeit des Materials voraussichtlich nicht einmal ausreichend wird, um die Bedürfnisse der Gebäude des Kunstgewerbemuseums zu decken. Ob sich Teile des Hebelsystems absperrén lassen, kann nur an Hand von Zeichnungen festgestellt werden, die hiernicht vorhanden sind. Ich vermute, daß sich die gesamten Bauakten im K.G.M. befinden und bitte um Ueberlassung derselben.

gez. Wille. 10.11.22.

Abschrift.

Herrn B.V. Schmidt
zur gef. Feststellung, ob sich die Bauakten dort befinden
u.g.F. zur Beifügung derselben.

Der Generaldirektor der
Staatlichen Museen.

gez. Falke 11.11.22.

Die Bauakten sind nicht aufgefunden; 5 Pläne über Einrichtung der Heizung im Werkstattengebäude werden beigelegt.
gez. Schmidt 17.11.22.

Der Bauverwaltung
Der Generaldirektor der
Staatlichen Museen
gez. Stubenrauch 18.11.22.

Die Ausschaltung der Direktorwohnung (Raum 1-6, 10 und Klosett im Erdgeschoß, Raum 11-17 im 1. Stock) aus der allgemeinen Heizungsanlage müßte derartig erfolgen, daß die langen Anschlußleitungen stets unter Zirkulation bleiben. Dieses läßt sich dadurch erreichen, daß die Heizkörper von den Anschlüssen abgekuppelt werden und zwischen Vor- und Rücklauf der Anschlußleitungen eine enge Rohrverbindung eingeschaltet wird. In diesem Falle ist die Zirkulation gesichert und naturgemäß irgend eine Nutznießung der Heizungsanlage durch den Wohnungsinhaber ausgeschlossen.

Die Kosten hierfür belaufen sich auf rund 260000,- \mathfrak{M} . Immerhin dürften sich die Kosten durch Ersparnis an Kohlen bei heutigen Preisen in etwa einer halben Heizperiode bezahlt machen.

gez. Wille 28.11.22.

Z.B.K.

entspr. Berichtsentwurf an Herrn Minister.
gez. Falke 29.11.22.

Der Generaldirektor der
Staatlichen Museen.

Betrifft Änderungen der Zentralheizung der Wohnung des Direktors der U. A.

Kein Vorgang.

Die Wohnung des Direktors der U. A. Prof. Bruno Paul im Werkstattgebäude der U. A. ist an die Zentralheizung des KGM. angeschlossen. Während es der Betrieb des Museums und der. Hierdurch wird es erforderlich, die Zentralheizung länger in Betrieb zu halten, als es für den Dienstbetrieb nötig ist. Mit Rücksicht auf die hohen Kosten für Kohlen und Personal konnte in den letzten Jahren die Wohnung nicht ausreichend beheizt werden. Es wird infolgedessen vom Inhaber der Wohnung hierüber mit Recht geklagt. Er bittet, die Wohnung von der allgemeinen Heizanlage auszuschalten, "er sei dann in der Lage, mit den ihm zustehenden Kohlen drei Öfen zu heizen und so für hinreichende Erwärmung zu sorgen, die Mängel der gegenwärtigen Zentralheizung machten die Wohnung im Winter unbewohnbar." Dies ist zutreffend.

Die Absperrung der Wohnung aus der allgemeinen Heizanlage läßt sich leicht dadurch erreichen, daß die Heizkörper von den Anschlüssen abgekuppelt werden und zwischen Vor- und Rücklauf der Anschlußleitungen eine enge Rohrverbindung eingeschaltet wird, sodaß Frostschäden nicht zu befürchten sind. Die Nutznießung der Heizung durch den Wohnungsinhaber ist dann ausgeschlossen. Die Kosten für die vorgeschlagenen Maßnahmen belaufen sich nach der Preisbildung Anfang Dezember auf rd. 290000 \mathfrak{M} , werden aber durch den Minderverbrauch an Kohlen bei den heutigen hohen Kohlenpreisen

JA M. 959/22.

schon in einer halben Heizperiode wieder eingebracht werden. Da der Antrag des Direktors Paul für den Staat sonst sehr günstig ist, bitte ich zu genehmigen, daß die Heizanlage in der Wohnung des Direktors Paul in der angegebenen Weise abgeändert und der Baufonds Kap. 114 Tit. 15 in Höhe der hierdurch entstehenden Kosten überschritten wird.

gez. Stubenrauch.

Vom technischen Standpunkt aus habe ich gegen den Bericht unter Berücksichtigung der Abänderungen des Erlasses nichts einzuwenden. Ich halte aber die Fassung für wenig glücklich. Die Beiträge sind als sehr niedrig anzusehen, es ist daher leicht möglich, daß schon mit Rücksicht hierauf der Antrag abgelehnt wird. Ich würde es hier viel wirkungsvoller halten, kurz und bindig zu erklären, daß man es keinem Menschen zumuten kann, dort zu wohnen und noch dafür zu bezahlen.

gez. Wille. 4.12.22.

1. pp.

2. Herrn Direktor Bruno Paul zur gef. Kenntnisnahme auf die Eingabe vom 3.11.22.

[Handwritten signature]

Berlin, den 1. Juli 1912

2111000 richtig erhalten, worüber ich hiermit quittiere.

im Monat Juli 1912 habe ich aus der Kasse der Königl. Bibliothek

als Remuneration für den Unterricht in der Klasse 2. TT. b.

in Worten: Vierhundert acht Mark 33 Pf.

408 211 33 Pf.

87

JA M. 959/22 H.

Pla, am 27.12.22.

49

Best. Fickering der Heizanlage in der Wohnung des Dr. der U.A.

Die vorgeschlagene Abänderung der Heizanlage der Wohnung des Direktors der U.A. kommen für diese Heizperiode zu spät und können gegebenenfalls für nächsten Winter wirksam werden.

3.8. ~~Die Heizanlage, wie sie jetzt ist, und ihre Nachteile, die geplanten Maßnahmen, wenn sie zur Ausführung kommen sollten, dass Einfluß bleibt, wenn die Wohnungsheizung von ganzem System zu trennen, ist es notwendig, die Heizung in den betr. Teilen des Hauses für die Dauer der Arbeiten stillzulegen, so daß außer den Wohnräumen der Büro der U.A., der Kellerei, des Konferenzzimmers und einige weitere Räume für diese Zeit unbenutzbar sein würden. Eine derartige Arbeit kann also nur im Sommer ausgeführt werden, und zwar nur zu einer Zeit, in der die Wohnung des Direktors nicht gebraucht wird, d. h. während des Urlaubs. Wie weit die angestrebten Kosten dann noch zutreffen, läßt sich heute nicht feststellen. Zu erwähnen ist noch, daß es nötig wäre, als Ersatz für die Heizung drei weitere Öfen aufzustellen, um die Wohnung wenigstens zeitweise durchzuwärmen und das völlige Einfrieren einzelner Räume zu verhindern. Die Kosten für die Beschaffung und Aufstellung der Öfen zur Zeit der Umänderung wären zu den veranschlagten Kosten hinzuzufügen.~~

Jedenfalls wäre mit diesen Maßregeln für die gegenwärtige Heizperiode nichts gewonnen. Was den Betrag der Berechnung der Heizkosten anbetrifft, so verweise ich auf folgendes: Die Räume der Wohnung sind im Aufbau 3,30 m hoch, das Treppenhaus, soweit es im Hauptgebäude liegt, 3,50 m hoch, während die Stockwerkshöhe des Nebengebäudes

daß der Bibliothek und der Sammlung ~~Sammlung~~
~~schätzte höher~~, z. B. doppelt so hoch sind 50
 Es ist demnach natürlich nicht möglich, die
 Berechnung auf der ~~im~~ Zahl ^{mehr als} aufzubauen, son-
 dern es kann nur die Zahl der ^{Sammlungs} Räume be-
 trachtet werden - in Betracht gezogen werden,
 und ich bitte im Hinblick darauf eine neue
 Berechnung aufstellen zu lassen. Über den Zu-
 sammenhang der Heizkosten der Wohnung und
 des Sammlungsgebäudes stelle ich folgende
 fest:

H. Rüstow Schmidt hatte unter dem 4. XII. d. J.
 mit, daß, falls die Räume des Sammlungsgebäudes
 weiter geheizt werden müßten, eine Mehrausgabe
 von 24.000 Mk entstehen würden. Die Kosten der
 Heizung meiner Wohnung würden sich in diesem
 Falle um 400 000 Mk vermehren. Hier ist es zu recht-
 fertigen, daß die Kosten der Wohnungsheizung sich
 vergrößern, wenn die Heizung auf eine große Zahl
 von Räumen des Museums ~~der der Schule ausge-
 dehnt wird?~~

Zum Schluß bitte ich um nochmalige
 Prüfung der Heizkosten unter Berücksichtigung
 der vorkommenden Einwände und eine neue aus-
 messende entsprechende nähere Festsetzung des
 Kostenbeitrags für die laufende Heizperiode. Für
 eine ausreichende Ergänzung der Beheizung
 werde ich dann aus eigenen Mitteln sorgen.
 Für eine spätere künftige Regelung ver-
 weise ich auf meinen Antrag, eine Freumung
 der Heizung des Schulgebäudes und des Sam-
 mungsgebäudes durchzuführen.

daran abhängig gemacht wird, wie weit
 Räume des Museumsbetriebes still gelegt
 oder in Gebrauch genommen werden.

29. 12. 1922 (Jahres)
 Abt. - Ant. - Zeit
 Herr Dr. Paul im Konzept. entgegen. 2 I. 23.
 19. 11/22

~~Handwritten notes and signatures, including "H. Rüstow Schmidt" and "Dr. Paul".~~

eingeg. 5.2.23.
Abschrift.
K. 575/22.

Berlin, den 27.1.23.

Zur Feststellung der Heizungskosten für die Wohnung des Herrn Direktor Paul dienen folgende Unterlagen:

Die beheizbaren (nicht nur die beheizten) Räume des Kunstgewerbemuseums, der Unterrichtsanstalt nebst Direktorwohnung und der Bibliothek haben zusammen 26851 qm Grundfläche. Die Wohnung ausschließl. Antezimmer hat 468 qm Grundfläche. Es entfallen auf die Direktorwohnung $\frac{468}{26851} = \text{rund } \frac{1}{57}$ der Gesamtfläche oder der Kosten für Kohlen.

Die für den Betrieb sonst erforderlichen Ausgaben für Löhne, Materialien und Reparaturen bleiben außer Rechnung.

Nach den Bestimmungen des Magistrats vom 16. Juni 1921 hat der Mieter die Gesamtkosten der Heizung zu tragen. Der Vermieter ist berechtigt, für den Einkauf der Heizstoffe vierteljährlich im voraus 90 vom Hundert der Kosten der lt. Lieferschein beziehbarer Heizstoffe vom Mieter als Vorschuß zu erheben.

Herrn Direktor Paul z. gef. K.

i. A.
gez. Gierlich.

9 51 Jhr 11 959/22
28/1. 23

Herrn H. Gierlich

Zu dem Erlaß des H. Min. f. W. H. u. V.
(A. No 1650 vom 25 Nov. 22) wird eine
meine Rechnung der Heizkosten erstattung
für Dienstwohnungen verfügt, der eine
eindeutliche Sat für jedes Zimmer ent-
hält. Da die Berechnung der Heizkosten
für meine Wohnung im Gebäude der
H.A. ~~noch~~ anteilig nach dem Gesamt-
verbrauch des ganzen Heizsystems,
wie ich an anderer Stelle bereits anzei-
gert habe, nach wie vor ungenügend
erscheint, bitte ich umfragen zu wol-
len, ob eine einheitliche Pauschal-
berechnung, wie sie der Erlaß für Dienst-
wohnungen vorsieht, nicht auch für
meine Wohnung im Ansatze gebrau-
werden könne.

~~Bezugnehmend auf das~~ Zur Begründung
führe ich das folgende an: folgende Punkte
möglichst zu berücksichtigen:

*

X

~~Die Frage einer angemessenen Bewertung der Heizungsbeiträge für meine Wohnung im Gebäude des H. A. ist auch immer nicht geklärt.~~

~~Es bestehen zwei Möglichkeiten:~~

- a. Es wird ein Berechnungsmodus in Grunde gelegt wie er bei Privatmietwohnungen gebührenberechtigt ist.
- b. Es werden die Sätze von Grundrenten angenommen.

zu a. die Berechnung der Heizkostenbeiträge bei Miethäusern ist gleichmäßig nach der Quadratmeterzahl der bewohnten Räume gleichmäßig auf die Miete verteilt. Dies ist vollkommen richtig und gerecht, denn eine Wohnung gleicht im Verhältnis der anderen in Bezug auf Raumhöhe und Benutzungsart. Diese Berechnungsart ist jedoch nicht anwendbar im vorliegenden Falle, denn es handelt sich nicht um einen Teil eines Miethauses, ~~sondern~~ ^{um} deren Rechte und Pflichten genau im gleichen Maße mit den anderen wohnenden Mietern ~~gleich~~ ^{gleich} nach dem Quadratmeter zugemessen werden dürfen. Eine solche schonende Berechnung würde außerdem eine ~~un~~ ^{un} gerechtfertigte Trennung des Heizungsbeitrags im Verhältnis bedeuten.

zu b. ~~bei der Festsetzung der Heizkostenbeiträge sind nach Grundrenten die Heizkosten~~ ^{bei der Festsetzung der Heizkostenbeiträge sind nach Grundrenten die Heizkosten} ~~gelegt~~ ^{gelegt} ~~sein~~ ^{sein} ~~mit den im Privatmietwesen~~ ^{mit den im Privatmietwesen}

Wenden!

gr. 4.959/22.

mit Herrn Direktor Bruno Paul über Miete und Heizung.

17000 \$ für April 1923, die an die Kasse der U.A. zur Ver-	
einnahme abgeführt werden)	83 615,67 \$
gezahlt sind	<u>182 377,86 "</u>
mithin zuviel	98 762,19 \$
Ab Nachzahlung auf Miete bis 31.3.1923	<u>23 309,-- "</u>

zurückzuerstatten bleiben 75 453,19 M.
Berlin, den 4.5.1923
Zahlstelle des Kunstgewerbemuseums
gez. Schmidt.

75 453 # zurückerhalten
4.5.1923
gez. Bruno Paul.

17000 # erhalten und Entwurf
der Einnahme-Anweisung.
4.5.1923
gez. Schrweide.

Unterrichtsanstalt
des Staatl. Kunstgewerbe-Museums
Berlin S.W. 11, Prinz-Albrecht-Str. 8

Berlin, den 26. März 1923.

Etatsjahr 1923.

Verrechnungsstelle: Kap. 114 Tit. 89 a 1 der Einnahme.

Einnahmeanweisung.

Nach der Verfügung des Finanzministers usw. vom 1.3.1923 Nr. III 2.75, I C.2. 551, Finanz-Ministerial-Blatt 1923 Nr. 7, sind von dem Direktor Bruno Paul als Vergütung für die Zentralheizung der Wohnung, die ihm außerhalb des Dienstwohnungsverhältnisses überlassen ist und aus acht Zimmern über und einem Zimmer unter 12 qm besteht, für den Monat April 1923 zu zahlen

April 1923 zu zahlen 2000 mal 8,5 = 17000 M,
in Worten: Siebzahntausend Mark.

An
die Kasse der Staatlichen Museen

in Berlin.

Der Direktor
i. V.

guz. *Sorensen*

in Berlin.
 Hoffmanns. G. Lohmann
 am 9.5.23
 Hoffmanns. G. Lohmann
 am 9.5.23

**Unterrichtsanstalt
des Staatl. Kunstgewerbe-Museums
Berlin S.W. 11, Prinz-Albrechtstr. 8**

12
Berlin, den 26. März 1923.
zu N. 959/22.
zu N. 575/22. 54

Einnahmekontrolle Seite Nr.

Statsjahr 1923

Verrechnungsstelle: Kap. 114 Lit. 89a 1. Str. Gienasfura

Einnahmeanweisung.

Kauf der Beschaffung des Finanzministeriums v. 20. 1. 1923 Nr. III 2. 75, T. 2. 551, Fin. Min. L. 1923 Nr. 7,
sind von dem Direktor Bruno Paul als Vergütung
für die Zentralisierung der Wohnung, die ihm außer-
halb des Dienstverhältnisses überlassen
ist und aus acht Zimmern über einem Zimmer
unter 12 qm besteht, für den Monat April 1923
zu zahlen

2000 mal 8,5 = 17000 M,
in Worten: Siebzehntausend Mark.

Deftransb.

J. Smith

Altkönig Raritäten mit Anhang

 $\frac{5}{15}$

Buchhaltereirei
Haupttagebuch Nr.
Rassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die Königl. Kaffe der
u. u. an die Königl. Hauslichen Küchens Kaffe

Barlin

Nr. 102. Einnahmeanweisung (Kopfbogen).

Wm. W. W.

Wegen Aenderung der Heizanlage wieder vorgelegt.

Zn N. 959/22

7/7. 23.
Kopfr. U

Nachdem durch Entscheidung des H.
Generaldirektors vom 24. März 97.
(K 575/22) der Finanzminister-Erlaß vom 1. III. 23
(III. 2. 175.) für die Heizkosten-Berech-
nung der Wohnung Direktor Pauls als
maßgebend eingetrufen gelegt ist, bittet
Herr Direktor Paul, von einer Rüstung
seiner Heizungsanlage absehen und
sie in den jetzigen Zustand belassen
zu wollen.

12. III. 23

i. A.
Nürnberg.

An die Bauverwaltung
der Stadt. München.

J. S. A.

14/7. 23. Rg.

ab 14/7. 23.
Rg.

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I /

29

- - Ende - -